

039b Auferstehung

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Die Auferstehung Jesu – wichtige Fakten und Hintergründe

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um historische Fakten zur Auferstehung.

Thema heute

Gestern haben wir gesehen, dass das Christentum als Religion und der Glaube der Gläubigen bedeutungslos werden, wenn es keine leibhaftige Auferstehung Jesu aus den Toten gab. Wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden ist, dann ist er ein falscher Prophet und es gibt keinen Grund, ihm auch nur irgendetwas zu glauben.

Und deshalb müssen wir uns mit den historischen Fakten beschäftigen, die für eine Auferstehung sprechen. Von Habermas und Licona¹ stammt die Idee, einmal jene harten Fakten zusammen zu tragen, die auch von der Mehrheit atheistischer Geschichtswissenschaftler bestätigt werden. Diesen Ansatz nennen sie den *minimal facts approach*. Welche Begründung man auch immer für die Auferstehung bringt, man muss sich diesen historischen Fakten stellen.

Unter Historikern ist die Frage, ob es Jesus von Nazareth gab, geklärt. Ja, es gab ihn². Es gibt dazu eine eigene Podcast-Episode. Link im Skript. Aber welche historischen Fakten betreffen die Auferstehung?

Hier die vier wichtigsten Fakten:

Erstens: Jesus starb bei der Kreuzigung.

Die Kreuzigung war die gängige Hinrichtungsart für Schwerverbrecher und wird nicht nur in der Bibel, sondern auch in nicht-christlichen Quellen erwähnt. Wir werden uns noch anschauen, warum Jesus diese Prozedur nicht überlebt haben kann, für heute mag es genügen, dass kein Historiker davon ausgeht, dass man eine Kreuzigung überlebte. Römer wussten, was

¹ The Case for the Resurrection of Jesus,

² https://www.frogwords.de/media/podcast/podc_021a_jesus_hat_nie_gelebt_apologetik.pdf Skript zum Podcast, der die Frage behandelt, ob Jesus eine historische Person war.

sie taten, wenn sie einen Verbrecher hinrichteten. Und wenn es mal schnell gehen musste, dann wurden den Gekreuzigten schon mal eben die Beine gebrochen. Bitte vergessen wir nicht, dass es für uns heute außergewöhnlich ist, einen Toten zu sehen, aber für einen römischen Soldaten war das ganz normal. Sie waren, so grausam das klingt, Fachleute in diesen Fragen und es war ihr Job, Menschen zu töten, und sie waren gut darin.

Zweitens: Die Jünger Jesu glaubten, dass ihr Rabbi von den Toten auferstanden und ihnen erschienen war.

Wenn wir uns die historischen Fakten anschauen, also das, was wir an Berichten von den Jüngern haben, was wir über ihr Leben nach der Auferstehung Jesu wissen und mit welchen Argumenten sie das Evangelium verkündet haben, dann wird – wie gesagt nur aus einer geschichtswissenschaftlichen Perspektive – eines klar. Die Jünger Jesu müssen irgendetwas Außergewöhnliches erlebt haben. Sie behaupten, dass ihnen der auferstandene Jesus erschienen sei. Das können wir nicht beweisen, aber wir sehen, wie sich ihr Verhalten total ändert. Vor der Auferstehung haben wir es mit einer Gruppe mutloser, verschreckter, sich versteckender Jüngerinnen und Jüngern zu tun, teilweise hatten sie ihren Herrn bei dessen Verhaftung sogar verleugnet oder waren vor den Soldaten geflohen und dann... mit einem Mal ändert sich ihr Verhalten um 180 Grad. Voller Zuversicht, Sendungsbewusstsein und auch mit guten Argumenten verkündigen sie mutig die Auferstehung des Herrn Jesus und starten das Projekt Christentum. Jetzt könnte man sagen, dass es für diese Transformation auch andere Erklärungen als eine Auferstehung geben kann, aber trotzdem bleibt der Fakt: Die Jünger müssen *irgendetwas* erlebt haben, das so bedeutsam war, dass sie keine Angst mehr hatten, das Evangelium zu verkündigen. Und das obwohl genau das ihnen Ausgrenzung, Vertreibung und oft auch den Tod brachte.

Drittens: Der Verfolger der Christen, Paulus von Tarsus, bekehrt sich.

Paulus ist mit Sicherheit einer der einflussreichsten Christen, die je gelebt haben. Aber Paulus von Tarsus war nicht immer ein Anhänger Jesu Christi. Ganz im Gegenteil. Anfänglich war er ein passionierter Verfolger dieser kleinen, neuen jüdischen Sekte, die in Jesus von Nazareth den Messias sah. Wir lesen über ihn:

Apostelgeschichte 8,3: Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis.

Aber dann ändert sich in seinem Leben alles. Was war der Grund? In der ersten Episode haben wir gesehen, wie vehement Paulus die Auferstehung Jesu verteidigt. Und er tut das, weil er behauptet, dem Auferstandenen

begegnet zu sein!

Apostelgeschichte 9,3-5: Als er (Paulus) aber hinzog, geschah es, dass er sich Damaskus näherte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht aus dem Himmel; 4 und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? 5 Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber (sagte): Ich bin Jesus, den du verfolgst.

Hier behauptet ein Feind des Christentums, dem auferstandenen Jesus begegnet zu sein. Das Besondere dabei ist nicht, dass er sich bekehrt, sondern *wie* er sich bekehrt. Paulus bekehrt sich nicht, weil er eine evangelistische Predigt gehört hat, er bekehrt sich, weil er Jesus gehört hat. Er war dem lebendigen Jesus begegnet.

Viertens: Jakobus, skeptischer Bruder des Herrn Jesus, bekehrt sich.

Jesus hatte Brüder. Einer von ihnen war Jakobus, den wir nicht mit dem gleichnamigen Apostel verwechseln dürfen. Man muss fairer Weise sagen, dass die Brüder Jesu nicht an ihn glaubten (Markus 3,21.31; 6,3.4; Johannes 7,5). Sie hielten Jesus eher für ein wenig verrückt und werden auch nicht seine Jünger. Aber wir haben schon in 1Korinther 15,7 davon gelesen, dass Jesus nach der Auferstehung auch seinem Halbbruder Jakobus erschien. Und prompt sehen wir, dass dieser Jakobus nach der Auferstehung nicht mehr an Jesus zweifelt, sondern zu einem Leiter der Jerusalemer Gemeinde wird (Apostelgeschichte 15,12-21; Galater 1,19). Und dabei bleibt es nicht stehen, wir wissen aus christlichen und nicht-christlichen Quellen (Hegesippus, Klemens von Alexandria, Josephus Flavius), dass Jakobus für seinen Glauben an Jesus umgebracht wurde. Und wir dürfen uns auch an dieser Stelle die Frage stellen. Was war geschehen?

Kommen wir zum Schluss: Man kann sich bei einer Diskussion über die Auferstehung schnell in einer Diskussion über die Glaubwürdigkeit der Bibel verlieren und deshalb ging es mir heute um gesicherte historische Fakten. Die Kreuzigung ist tödlich. Die Jünger haben etwas Besonderes erlebt. Paulus und Jakobus haben sich bekehrt. Klingt nach nicht viel, ich weiß, aber es ist genug, um gängige Einwände gegen die Auferstehung zu entkräften. Morgen mehr dazu.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, was dich ganz persönlich davon überzeugt, dass Jesus auferstanden ist.

Das war es für heute.

Wenn dich das aktuelle Thema fasziniert, dann hör dir doch auch die Podcast-Themenreihe „Rund um Jesus“ aus Juni 2021 an.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN